

Linke sehen sich im Aufwind

Partei gründet Hanauer Stadtverband: „Soziales besetzen, wo es nur geht“

Großauheim (dk) • Seit Donnerstagabend gibt es ihn offiziell: Den Hanauer Stadtverband der Partei „Die Linke.“ In der Großauheimer Alten Schule stimmten elf Mitglieder für die Gründung und wählten mit den gleichberechtigten Sprechern Ralph Jörg Mathes und Emine Pektaş die künftige Hanauer Parteispitze. Horst Hofmann wurde einstimmig zum Kassierer nominiert. Jens Feuerhack vom Kreisverband der Partei kündigte für die kommenden Woche die Gründung weiterer Ortsverbände im Bereich Main-Kinzig an. Denn die Partei „Die Linke“ fühlt sich im Aufwind.

Zu recht, wie die Landtagsdirektkandidatin und Hanauer Stadtverordnete Ulrike Feistel betonte. Denn viele Ideen und Anregungen der Linken seien im Stadtparlament bereits aufgegriffen worden. Oft genug durch Zusatz- oder Änderungsanträge der etablierten Parteien zwar nicht mehr als Linksinitiative erkennbar, doch wichtig ist nach Feistels Worten einfach die Tatsache, dass in den von der Linken thematisierten Bereichen Handlungsbedarf erkannt werde. Auch künftig



Spitzenkandidat Willi van Ooyen gratulierte der Spitze des neuen Stadtverbandes der Linken: Jörg Mathes, Emine Pektaş und Horst Hofmann (v.l.). Foto: dk

wolle man „die sozialen Bereiche besetzen, wo es nur geht“, so Feistel.

Und genau dort liege laut Gastredner und Spitzenkandidat für das Landesparlament, Willi van Ooyen, die große Chance der Linkspartei. Sie sieht sich mit ihren programmatischen Forderungen „im Einklang mit der Mehrheit der Bevölkerung.“ Nicht ein Regierungswechsel sei das

Ziel der Linken, sondern ein grundlegender Politikwechsel: „Denn es geht zutiefst ungerecht zu in dieser Republik.“ Wenn es der Linken gelinge, dies aufzuzeigen und plausible Alternativen anzubieten, „dann sind wir mit unserer Argumentation ganz nahe dran an dem, was die Menschen wollen.“

Die Linke befinde sich derzeit noch in einer „Phase des

Zusammenrückens“, so van Ooyen. Dennoch hätten auch gerade „die Hanauer bereits eine ganze Menge bewegt.“ Und deshalb, so Ferdinand Harterer vom Kreisvorstand, bewege sich auch bei der Linken etwas: kreisweit habe die Partei mittlerweile mehr als 100 Mitglieder, Tendenz steigend. Die Linke, die drei Abgeordnete

im Stadtparlament sitzen hat und mit drei Abgeordneten im Kreistag vertreten ist, ist optimistisch. Jens Feuerhack vom Kreisvorstand sieht bereits jetzt eine starke Fraktion in das Landesparlament einziehen. „Neun plus X“ sei die Parole, womit auch die Hanauer Stadtverordnete und Landtagsdirektkandidatin Ulrike Feistel nach Wiesbaden rücken würde.

HU-PO: 24. 11. 01